

Standpunkt

Mitbestimmung sichert Zukunft

Nach langer Pause trafen 274 Vertreter aus 221 Mitgliedsvereinen des Stadtverbandes zum 28. Kleingärtnerstag zusammen. Damit nahmen rund zwei Drittel der Verbandsmitglieder ihr demokratisches Recht auf Mitgestaltung und Mitbestimmung wahr. Wie wichtig das gerade in diesem Jahr war, wurde bereits mit der Einladung deutlich. Nach einem halben Jahr Diskussion konnten alle Mitgliedsvereine über ein Leitbild des Verbandes, aber auch über die Erhöhung des Verbandsbeitrages und die Neuwahl der Verbandsorgane abstimmen.

Das Leitbild stellt den **Erhalt von Kleingärten und deren Bezahlbarkeit**, die **öffentliche Zugänglichkeit der Kleingartenanlagen**, wichtige **ökologische Grundsätze** bei der Gestaltung und Nutzung der Kleingärten sowie die **Stärkung des Stadtverbandes als Interessenvertreter** der Dresdner Kleingärtner in den Mittelpunkt. Die Formulierung des Leitbildes ist das Ergebnis der aktiven Mitwirkung zahlreicher Vereinsvorstände. Nunmehr sind alle Vereine aufgerufen, ihre eigene Arbeit an der Umsetzung des Leitbildes zu orientieren.

» Privatsache Abwasser?

Im Geschäftsbericht wurde über Abwasserkontrollen in Kleingartenanlagen berichtet, die in den Trinkwasserschutz zonen entlang der Elbe liegen. Viele Kleingärtner kennen ihre hohe Verantwortung für die Wasserqualität in Dresden. Abwasser ist keine Privatangelegenheit, ein sorgloser Umgang würde immer den gesamten Verein und natürlich die Nutzer des Grundwassers treffen. Dennoch ist es offensichtlich ein weiter Schritt, um in einem Verein gemeinsame Lösungen zu schaffen. Soweit finanzielle Erwägungen einer Gemeinschaftseinrichtung entgegenstehen, bemüht sich der

Verband um finanzielle Unterstützung seiner Mitglieder. Im Juni fand dazu eine Beratung mit dem Amt für Stadtgrün, dem Umweltamt sowie der Stadtentwässerung statt. Außerdem wurde das Thema über den Kleingartenbeirat in den Stadtrat getragen.

» Zum 19. Mal »Schönste Kleingartenanlage Dresdens«

Alle wettbewerbserfahrenen Vereine zeigten, dass ihre Projekte nachhaltig angelegt, über Jahre erfolgreich geführt werden und gute Ideen für die Zukunft nicht ausgehen. In diesem Jahr konnten auch die »Kleinen« wieder überzeugen, darunter zwei Vereine mit weniger als 40 Parzellen. Das Motto »Schreiber 2.0 - zwischen Tradition und Vision« wurde von allen Teilnehmern aufgegriffen und sehr unterschiedlich umgesetzt. Spürbar war überall eine Rückbesinnung auf Altbewährtes. Aber auch Nachhaltigkeit und Umweltschutz nehmen zunehmend eine tragende Rolle ein. Aufgeschlossenheit für Ideen junger Familien, insbesondere die Gewährung von Freiräumen für Kinder, prägt zunehmend die Vorstandsarbeit. Einige Vorstände erleichtern den bürokratischen Aufwand ihrer Tätigkeit, indem sie die Verwaltung stärker digitalisieren und bei der Kommunikation auf die Nutzung moderner Medien setzen.

Herzlichen Dank allen Vorständen für ihre Arbeit. Ihnen und allen Gartenfreunden wünschen wir noch eine erfolgreiche Saison und viele glückliche Momente in ihren Gartenparadiesen.



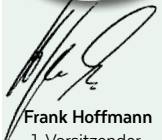

Frank Hoffmann
1. Vorsitzender,
Stadtverband
»Dresdner
Gartenfreunde« e.V.



Foto: Jörg Fischer

Der Wanderpokal Flora für die Schönste Kleingartenanlage ging an den KGV »Stille Ecke«. Den zweiten Platz belegte der KGV »Höhenluft I«, den dritten Platz erreichte der KGV »Freudenberg«. Sonderpreise gingen an die Kleingartenvereine »Sommerfrische«, »Geystraße«, »Blumenua« und »Freudenberg«. Der Stadtverband gratuliert allen Preisträgern.

28. Kleingärtnertag wählt neuen Vorstandsvorstand



Foto: Jörg Fischer

Der neue Vorstand (v.l.n.r.): Frank Hoffmann (1. Vorsitzender), Karla Händler (Beisitzerin), Udo Seiffert (Stellvertreter des 1. Vorsitzenden), Jan Fallak (Schatzmeister), Olaf Kronefeld (Schriftführer), Daniel Komar (Beisitzer), Ute Junghänel (Fachberatung und Umweltschutz), Henry Bröhm (Beisitzer), Sandy Asser (2. Vorsitzende)



Wurde in Abwesenheit zur Beisitzerin gewählt: Katrin Woloschanowski. Foto: privat

Für die zehn Funktionen im Vorstand des Stadtverbandes stellten sich zwölf Bewerber zur Wahl. Der bisherige 2. Vorsitzende Jörg Mittag, Schatzmeister Egbert Andreas sowie Beisitzerin Rosemarie Rauhut kandidierten nicht erneut. Sie gehörten dem Vorstand jeweils seit 2007 an. Mit bewegenden Worten wurde ihnen für ihre langjährige Mitarbeit

gedankt. Nicole Kramer schied aus dem Ehrenamt der Gartenfachberaterin aus und stellt ab sofort den Mitgliedsvereinen ihre Fachkenntnisse hauptberuflich zur Verfügung.

Bei der Wahl für die Funktion der Verantwortlichen für Fachberatung und Umweltschutz setzte sich Ute Junghänel gegen die bisherige Schriftführerin und Mitbewerberin Antje Krüger durch. Für die vier Beisitzerposten kandidierten sieben Gartenfreunde, wobei Christoph Hille, Hans-Gunter Hentschel und Sven-Karsten Kaiser zahlenmäßig bei der Stimmvergabe unterlagen.

Herzlichen Glückwunsch allen Gewählten und ein herzliches Dankeschön an alle Kandidaten sowie die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder für ihr bisheriges Engagement im Vorstand des Stadtverbandes.



Eintragungen ins Ehrenbuch: Im Rahmen der Veranstaltung wurden Rosemarie Rauhut, Egbert Andreas, Jörg Mittag sowie Helga Kluge offiziell ins Ehrenbuch des Stadtverbandes eingetragen. Die ehemaligen Vorstandsmitglieder wurden außerdem offiziell zum Ehrenmitglied ernannt. Foto: Sandy Asser

Beschluss zur Entwicklung des Mitgliedsbeitrages

»Zur weiteren Sicherung der Satzungszwecke und der damit verbundenen Geschäfts- und Zahlungsfähigkeit des Stadtverbandes »Dresdner Gartenfreunde« e. V. beschließt der 28. Kleingärtnertag die Erhöhung des jährlich zu zahlenden Mitgliedsbeitrages von 20 €/Parzelle auf 30 €/Parzelle. Die Beitragserhöhung wird in zwei Schritten umgesetzt: 2024 25 €/Parzelle; 2025 30 €/Parzelle.«

Der vorliegende Beschlussentwurf wurde mehrheitlich von ca. 81 % der Delegierten angenommen. Die letzte Beitragsanpassung erfolgte im Jahr 2016. In seiner Begründung erläuterte der Vorstand, dass die Unterhaltskosten der Geschäftsstelle seither um 4,48 €/Parzelle gestiegen sind und weitere Erhöhungen (Beitrag LSK sowie Rechtsschutz) von 1,13 €/Parzelle in den kommenden Jahren einzuplanen sind. Die gestiegenen Kosten

wurden in den letzten Jahren durch Auflösung von Rücklagen aufgefangen. Diese sollen nunmehr stabilisiert werden, um die Handlungsfähigkeit (u. a. Flächenerwerb, Solifonds, Investitionen) aufrecht zu erhalten.

Zur Entlastung der Vorstandsarbeit der Mitgliedsvereine wird das Dienstleistungsangebot der Geschäftsstelle erweitert. Diesem Ziel dient die Erhöhung der Arbeitszeit der »Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit«, vor allem aber die Schaffung einer neuen Planstelle »Mitarbeiterin für Gartenfachberatung, Ökologie und Umwelt«. Die neue Mitarbeiterin wird insbesondere in Fragen der Verkehrssicherung von Gehölzen auf Gemeinschaftsflächen, der Gestaltung von Gemeinschaftsflächen und -projekten und in Fragen des Naturschutzes bei Gemeinschaftsprojekten sowie in Umwelt- und Naturschutzfragen unterstützend tätig.



Foto: Jörg Fischer

Bürgermeisterin Eva Jähnigen, (Umwelt und Klima, Recht und Ordnung) dankte den Versammelten für die fleißige Arbeit zum Erhalt der Kleingärten. Diesem Zweck dient auch der weitere Ankauf privater Kleingartengrundstücke durch die LH Dresden. Als eine gemeinsame Aufgabe hebt sie die Entwicklung des Projektes »Blaues Band Geberbach« und die Bundesgartenschau 2033 hervor.



Foto: Jörg Fischer

Der Leiter des Kleingartenbeirats Dietmar Haßler würdigt eine gute Zusammenarbeit zwischen Stadtverband, Stadtverwaltung und Stadtrat, wodurch mögliche Probleme frühzeitig erkannt und rechtzeitig gelöst werden können. Er hebt die Mitwirkung der Kleingärtner bei der Messe Dresdner Ostern hervor sowie deren Unterstützung durch zahlreiche Sponsoren.



Foto: Jörg Fischer

In seinem Grußwort hebt LSK-Vizepräsident Jürgen Kluge die soziale Komponente des Kleingartenwesens hervor und betont die Vorzüge des Obst- und Gemüseanbaus zur Verbesserung der Ernährungssituation und der Gesundheit. Er dankt den Dresdnern für die gute Zusammenarbeit in der Zeitung Dresden aktuell, die auch die Verbände Weißeritzkreis und Sächsische Schweiz umfasst.

Jüngstes Mitglied des Stadtverbandes: KGV »ARONIA« e. V.

Zehn Jahre ist es her, da hat das (letzte) Hochwasser im Altelbarm zahlreichen Kleingärtnern den Garten genommen. Um den Hochwasserschutz voranzutreiben, konnten nicht alle Parzellen wieder aufgebaut werden. Die Anlage »Leubner Wiese« wurde komplett aufgegeben. Zum Ausgleich dieser Verluste sollte schnellstmöglich Ersatz geschaffen werden. So lauteten damals die Zusagen der Stadtverwaltung. Zwar war eine geeignete Fläche bald gefunden, doch damit begannen viele Probleme, die auch den Stadtverband vor unerwartete Fragen stellten.

Während in der Stadtverwaltung um die künftige Nutzung eines Grundstücks am Bierweg gerungen wurde und letztlich die Entscheidung zugunsten der Kleingärten fiel, galt es für den Stadtverband den künftigen Nutzer bzw. Verwalter der Fläche zu finden. Leider sahen sich die Kleingärtner des angrenzenden Vereins (36 Parzellen) nicht in der Lage, diese Fläche, die einmal bis zu 20 Parzellen beherbergen sollte, ihrer Anlage anzugliedern. Diese Haltung bezogen auch andere Vereine im Umfeld.



Das Hexenhaus auf der Fläche der ARONIA ist ein echter Hingucker. Foto: Sven-Karsten Kaiser

Die Enttäuschung hielt nicht lange an. Es fanden sich Gartenfreunde, die ein Nutzungskonzept für eine nachhaltig und naturnah bewirtschaftete Anlage erarbeiteten. Parallel dazu hatte die LH Dresden inzwischen Baurecht hergestellt und begonnen, die Brache (ehemalige Gärtnerei) zu beräumen und als Kleingartenland herzurichten. Leider war der neu gegründete Verein dann doch nicht zur Übernahme der Verwaltung bereit und schloss einen Pachtvertrag über bestehende Privatgärten im Westen Dresdens.

Erneut galt es einen Nutzer zu finden. 2017/2018 schließlich erklärte der KGV »Flora I« seine Bereitschaft, diese Ersatzfläche als Teilanlage »ARONIA« zu übernehmen, Kleingärten einzurichten und zu verpachten. Kein einfaches Unterfangen, da an einer ökologischen Gestaltung und Nutzung festgehalten werden sollte. Sicher sind die damit verbundenen Herausforderungen, aber auch ein Unterschätzen des finanziellen und zeitlichen Aufwandes zur Neueinrichtung eines Gartens, Gründe für eine relativ hohe Fluktuation.

Doch nun ist es geschafft, die Kleingärtner haben ihren eigenen Verein »ARONIA« gegründet. Der Verein wurde in das Vereinsregister aufgenommen und die Anerkennung der steuerlichen und kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit liegen vor. Im Frühjahr wurde die Aufnahme in den Stadtverband beschlossen. Der Verein ist eine echte Bereicherung für das Kleingartenwesen unserer Stadt. Herzlichen Glückwunsch den Gartenfreunden für das Erreichte. Wir danken für Euer großes Engagement und die Beharrlichkeit, mit der Ihr die Anlage aufgebaut habt.



2018 bei der Flächenübergabe: Sven-Karsten Kaiser, Eva Jähnigen und Frank Hoffmann. Foto: Jörg Fischer

Neue Leiterin der AG Fachberatung und Umwelt

Liebe Gartenfreundinnen und -freunde, zuerst möchte ich mich bei allen bedanken, welche mir das Vertrauen geschenkt haben, der Bewältigung der Aufgaben in meiner Funktion »Leiterin der AG Fachberatung und Umwelt« gerecht zu werden.

Mein Einstieg war gleich eine 3-Tage-Schulung des BDG in Mainz. Das Thema war »Fachberatung neu gedacht – Methoden zur Wissensvermittlung«. Ein Vortrag hat mich dabei ganz besonders angesprochen: »Mit motivierten Vereinsmitglie-



Schon mitten im Netzwerkaufbau. Ute Junghänel (li) mit Yvonne Rogge, Fachberaterin im KGV »An der Windmühle«. (Foto: Sandy Asser)

dem zur zertifizierten naturnahen Kleingartenanlage«. In München gibt es einen solchen zertifizierten Kleingartenverein. Kern-Kriterien sind: Verzicht auf chemisch-synthetischen Dünger, Pflanzenschutzmittel, Torf bzw. torfhaltige Substanzen. Die Naturgartenelemente sind einfach blühende Stauden und Blumen, variantenreiche Strauchhecken und Gehölze, standortgerechte Obstgehölze, extensive Grünfläche, Wiese, zulassen von Wildkraut, Kompostierung, naturnahe Bodenpflege und vieles mehr.

Mit naturnahem Gärtnern leisten wir einen Beitrag zur Artenerhaltung unserer Nützlinge wie Igel, Vögel, Käfer, Bienen und Co. Außerdem trocknet durch den dichten Pflanzenwuchs der Boden nicht so schnell aus und wir sparen Wasser. Ich selbst gärtne nach dem Vorbild »Schwester Christas Mischkultur«. Das Buch habe ich geschenkt bekommen und schmökere immer wieder darin.

Mein Ziel für die Fachberatung ist es, ein Netzwerk aufzubauen, das vereinsübergreifend

für Beratungen und Schulungen zur Verfügung steht. Im Januar habe ich ein Pilotprojekt mit dem KGV »Immergrün« angefangen und es läuft schon ein reger Austausch in der Fachberatung. Wir unterstützen uns gegenseitig und werden in Zukunft Veranstaltungen mal im KGV »Immergrün« oder im KGV »Parklehne« abhalten. Das alles möchte ich territorial ausbauen und weitere Vereine in das Netzwerk einbeziehen. Hintergrund ist die Idee der Bündelung von Fachberatern mit unterschiedlichen Fachbereichen. In der Parklehne berät ein Imker über Bienen und bienenfreundliche Pflanzen, im Immergrün gibt es einen Fachmann zum Baumschnitt usw.

Das Schulungs- und Beratungsangebot richtet sich natürlich auch an Kleingärtnervereine ohne eigenen Fachberater. Ich suche deshalb für das Projekt aufgeschlossene Fachberater, welche auch die Zukunft in diesem Projekt sehen.

Eine Kontaktaufnahme ist jederzeit über den Stadtverband möglich. (kontakt@stadtverband-dresden.de)
Ute Junghänel

Statt künstlicher Igelfutterstellen: Holzkeller als Igel-Slow-Food-Restaurant

Die Welt der Igel ist schon lange nicht mehr in Ordnung. Igel haben nicht nur Wohnungsnot, sie leiden auch an Hunger und Durst. Die aus- und aufgeräumte Landschaft, die Vernichtung von Hecken, Tümpeln, Knicks und Gräben verschlechtert die Lebensbedingungen. Die Nahrungstiere des Insektenfressers Igel gehen vermutlich mit dem globalen Insektenchwund zurück. Zugänge zum Lebenselixier Wasser sind versperrt, von der zunehmenden durch den Klimawandel bedingten Trockenheit abgesehen.

Die fortschreitende Flächenversiegelung und die ständige mechanische Bearbeitung von

Boden verstärkt den Negativtrend zusätzlich – viele Käferarten brauchen unterschiedlich lange Zeiträume für die Entwicklung von der Larve über die Puppe bis zum fertigen Käfer und dafür auch Erde, die nicht oder kaum bewegt wird.

Der heimische Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*) steht unter Naturschutz. Er braucht aktive, nachhaltige Schutzmaßnahmen! Die können nur dann erfolgversprechend sein, wenn sie der Sicherung von Niststätten und Nahrung nachhaltig dienen. Künstliche Futterstellen sind keine Alternativen, um das Überleben des Wildtiers Igel zu sichern, zumal deren Inhaltsstoffe

zumeist nicht artgerecht sind! Igel brauchen Insektennahrung, dazu zählen vor allem Laufkäfer, Larven von Nachtschmetterlingen, Regenwürmer, Ohrwürmer und Schnecken.

Mit dem besten Katzen- oder Hundefutter sind diese nicht ersetzbar! Es braucht dringend eine Aufwertung, Erhaltung und Neuschaffung von Lebensraum für am Boden lebende Wildtiere und deren Beutetiere. Wer über ein Stück Land, Garten oder einen Kleingarten verfügt, kann mit einem »Keller« voller Holz nachhaltig und langfristig die Nahrungsnot der Igel lindern. Nur dies ist eine echte Igelhilfe! In diesem Holzkeller können sich Käfer und Larven entwickeln, ein echtes Igel-Slow-Food-Restaurant. Ein solcher Keller braucht aber einige Zeit, bis der Käferkeller »liefert«.

» Wichtige Hinweise und Tipps:

- Sammeln Sie kein Totholz im Wald, dort erfüllt es seinen Zweck im Ökosystem.
- Baumrinde und kleine Hölzer können Sie auch in Wäldern sammeln, z. B. wo Bäume gerodet und entrindet wurden.
- Verschiedene Käferarten benötigen unterschiedliche Holzarten (z. B. der selten gewordene Hirschkäfer Eichenholz), achten Sie auf Vielfalt.

Kontakt: pressestelle.proigel@pro-igel.de

So wird's gemacht:

1. eine 1m² große Fläche Erde in einem halbschattigen Bereich abstecken und ca. 30 cm tief ausheben
2. das Erdloch mit heimischen Holzabschnitten und Gartenschnitt füllen,
3. mit großen Rindenstücken gern etwas hügelig abdecken,
4. dickere Stammabschnitte für die Abgrenzung oder Umrandung vorsehen,
5. um die Fläche herum heimische Pflanzen für halbschattige Standorte setzen (z. B. Fingerhut)

Bau eines Käferkellers in 5 Schritten
Fotos: Dorothee Abheuer, Pro Igel e. V.



100 Jahre KGV »Kaitzbachstrand e. V.« in Dresden-Plauen

Der Kleingärtnerverein »Kaitzbachstrand e. V.« wurde im Jahr 1923 gegründet. Kurt Fehrmann (späterer Vorsitzender) bat die Stadt um Kleingartenland in Strehlen. Das Grundstücksamt stellte daraufhin Flurstücke im Bereich der heutigen Wohnhäuser Rayskistraße Nr. 32-42 zur Verfügung. Die Bedingungen seitens der Stadt waren, dass das Land an arme und bedürftige Schrebergärtner vergeben werden soll, die einzelnen Parzellen nicht größer als 100 m² sind, sowie die Gründung eines Schrebervereines.

Am 9. September 1923 fand die erste Mitgliederversammlung statt. Die Mitgliederzahl stieg schnell auf 53 an. Nach nur einjähriger Nutzung wurde das gepachtete Land von der Stadt an die Heimstättengenossenschaft verkauft.

Mithilfe eines Vereinsmitgliedes gelang es neues Land zu pachten. Im Jahr 1927 »trat wieder das Gespenst der Räumung heran«. Am 1. Oktober 1928 siedelten 29 alte Kleingärtner auf das heutige Vereinsgelände um. Nach Überlieferungen sind komplette Lauben mit umgezogen. Im Frühjahr 1932 wurde ein Vereinsheim gebaut.

In den folgenden Jahren nahmen Mitglieder an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen teil, z. B. an Erntedankfestumzügen. Im April 1944 brannte das Vereinshaus bis auf die Grundmauern nieder. Ein Wiederaufbau scheiterte an den finanziellen und familiären Umständen der Kleingärtner sowie der allgemeinen Versorgungslage nach dem Zweiten Weltkrieg.

Bis 1988 entstanden weitere Gärten.

Heute besteht der Verein aus 58 verpachteten Kleingärten mit 91 Mitgliedern.

*Frank Kaiser,
Vereinsvorsitzender*



Noch heute finden sich wunderschöne, historische Lauben in der Anlage. Foto: Sandy Asser



Fotos: Archiv KGV



Jubiläen

Anlässlich des »Tag des Gartens« überreichten der Stadtverband und die AG Geschichte und Traditionspflege Präsentationen an die Jubiläumsvereine. Der KGV »Höhenluft I« feierte bereits im vergangenen Jahr sein 110-jähriges Bestehen, während der KGV »Poetenweg« in diesem Jahr sein rundes Jubiläum erreicht. Das stolze Alter von 130 Jahren hat der KGV »Am Güterbahnhof Dresden Neustadt« bereits erlangt. Wir wünschen allen Vereinen alles Gute.

KGV »Höhenluft I«



KGV »Poetenweg«



KGV »Am Güterbahnhof Dresden Neustadt«



Fotos: Jörg Fischer

Ausfahrt nach Leipzig ins Kleingärtnermuseum

Am Donnerstag, dem 28.09.2023, lädt die AG Geschichte und Traditionspflege zum Chronistenausflug nach Leipzig. Angedacht sind aktuell eine Führung durch das Kleingärtnermuseum Leipzig mit anschließendem Mittagessen und der Besichtigung einer historischen Kleingartenanlage. Die anteiligen Kosten pro Teilnehmer werden noch ermittelt. Interessenten können sich ab sofort bei Elke Ehnold (geschichte@stadtverband-dresden.de) unverbindlich anmelden. Eine Einladung mit den konkreten Eckpunkten folgt.

Wer sind wir, woran orientieren wir uns, wo wollen wir hin?

Der 28. Kleingärtnerntag, der satzungsgemäß 2021 stattfinden sollte, konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Doch darauf nahm das Leben keine Rücksicht. Es waren Entscheidungen in Zeiten hoher Flächenkonkurrenz und wachsenden Eigentümerdrucks zu treffen. Die Arbeitsfähigkeit und Liquidität aller Vereine und des Verbands mussten angesichts rasant steigender Kosten gesichert werden, gleichzeitig wuchsen die bürokratischen und mentalen Anforderungen an jeden Vorstand. In dieser Situation offenbarte sich die Notwendigkeit, eine klare Orientierung, ein Leitbild zu haben.



Foto: Mathias Bernhardt

Leitbild des Stadtverbandes »Dresdner Gartenfreunde« e. V.

Der Stadtverband der gemeinnützigen Kleingärtnerorganisationen Dresdens und angrenzender Regionen setzt sich dafür ein, die Kleingärten in Dresden und Umgebung zu erhalten und bedarfsgerecht zu entwickeln. Dabei spielen der Erhalt des sozialen Charakters und der Bezahlbarkeit der Kleingärten auf Basis des Bundeskleingartengesetzes eine wichtige Rolle.

Kleingartenanlagen sind Teil des Grünsystems unserer Stadt und grundsätzlich für die Allgemeinheit zugänglich.

Der Stadtverband möchte Kleingärtner und Gäste für nachhaltiges, ökologisches und klimaangepasstes Gärtnern begeistern. Dabei wird großer Wert auf die Bewahrung gartentypischer und naturnaher Lebensräume mit einer großen Artenvielfalt gelegt. Die Entwicklung der Kleingärten soll im Einklang mit der Natur erfolgen.

Als Dachorganisation und Interessenvertreter der Dresdner Kleingärtner schöpft der Stadtverband seine Kraft aus dem gemeinsamen Wirken aller Mitglieder und einer guten Vernetzung mit anderen Teilen der Stadtgesellschaft.

Wir ...

- ☞ bieten die Möglichkeit, durch die kleingärtnerische Nutzung der Kleingärten einen wirksamen Beitrag zur gesunden Ernährung und Lebensweise, zur sinnvollen Freizeitgestaltung und zu kreativer Arbeit und Erholung zu leisten.
- ☞ sind auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung offen für alle, politisch und konfessionell unabhängig und dem Gemeinnutz verpflichtet.
- ☞ stärken und gestalten eine generationenübergreifende Zusammenarbeit sowie demokratische Entscheidungsprozesse und bieten jedem die Möglichkeit zur Mitwirkung und zum ehrenamtlichen Engagement.
- ☞ verfügen durch das Engagement tausender ehrenamtlicher Mitarbeiter über einen großen Wissens- und Erfahrungsschatz, den wir durch eine qualifizierte Schulungstätigkeit erhalten und

mehren. Als Fachverband sind wir kompetenter Ansprechpartner weit über den Rahmen der Kleingärtnerorganisationen hinaus.

Die Ziele des Stadtverbandes sind:

- ✓ Der bedarfsgerechte Bestand wohnortnaher, bezahlbarer Kleingärten und Dauerkleingärten deckt die vorhandene Nachfrage, auf Bedarfsveränderungen kann flexibel reagiert werden.
- ✓ Die soziale Funktion des Kleingartenwesens wird gestärkt, indem die gesetzlichen Rahmenbedingungen durchgesetzt und dauerhafte Angebote zur öffentlichen Nutzung, insbesondere zur Natur- und Umweltbildung sowie zur Erholung vorhanden sind.
- ✓ Kleingartenanlagen leisten durch eine natur- und klimagerechte kleingärtnerische Nutzung, insbesondere die Stärkung von Ressourcenkreisläufen, klimaangepasste Umgestaltung von Gemeinschaftsflächen sowie naturnahe Gestaltung und Bewirtschaftung von Kleingärten, einen Beitrag zur Erhöhung der Klimaresilienz der LH Dresden.
- ✓ Die Vorstandsarbeit und das Ehrenamt werden gestärkt, indem das Dienstleistungs- und Schulungsangebot für Vorstände, insbesondere zur Durchführung von Pächterwechseln, weiterentwickelt und der Zusammenschluss von Mitgliedsvereinen unterstützt wird.
- ✓ Durch eine effiziente Kommunikation mit den Mitgliedsvereinen und Kleingärtnern sowie eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung wird eine weitere Öffnung der Kleingartenanlagen vollzogen und der Erhalt und die Entwicklung des Kleingartenwesens als Ziel der Kommunalpolitik der LH Dresden verankert.

Dresden, den 22. April 2023

28. Kleingärtnerntag
des Stadtverbandes »Dresdner Gartenfreunde« e. V.

Stadtverband Dresdner Gartenfreunde e. V., Landesverband Sachsen der Kleingärtner und andere

Termine bis November 2023

Wer	Wann	Was
alle	01.08.2023	Schlichtungsausschuss *Terminvereinbarung empfohlen*
alle	27.08.2023	Kleingartenwandertag www.dresdner-gartenfreunde.de/kleingartenwandertag
alle	05.09.2023	Schlichtungsausschuss *Terminvereinbarung empfohlen*
alle	06.09.2023	Kleingartenbeirat Neues Rathaus, Beratungsraum 3
Chronisten	28.09.2023	Ausflug ins Kleingartenmuseum *Anmeldung zwingend erforderlich*
alle	28.09.2023	Biodiversität - Vielfalt in klein(en) Gärten Vereinsgaststätte im KGV Rudolphia
alle	10.10.2023	Schlichtungsausschuss *Terminvereinbarung empfohlen*
VS/WE	21.10.2023	Schulung Pachtrecht und Verwaltungsrecht *Anmeldung zwingend erforderlich*
alle	24.10.2023	Schlichtungsausschuss *Terminvereinbarung empfohlen*
alle	26.10.2023	Stadt(klima) - Kleingärten als grüne Oasen der Städte: Wie sieht es in Dresden aus? Vereinsgaststätte im KGV Rudolphia
Einl.	28.10.2023	Tag des Ehrenamtes

**Zielgruppe: Einl. = Teilnahme per Einladung, KGV=Kleingärtnervereine, VS = Vorsitzende und Stellvertreter, WE = Wertermittler
Angaben ohne Gewähr.**

Die konkreten Uhrzeiten und Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte unserer Website:
www.dresdner-gartenfreunde.de/terminkalender. *Anmeldungen erfolgen ausschließlich über die Website.

**Nutzen Sie auch unseren virtuellen Erfahrungsaustausch alle zwei Wochen. (jeweils dienstags ab 17.30 Uhr).
Die Zugangsdaten und Themen erfahren Sie auf der Website des Stadtverbandes.**

Wandertag zwischen Dobritz und Laubegast

Am 27. August sind alle wanderfreudigen und interessierten Gartenfreunde eingeladen, die Idee des **Blauen Bandes Geberbach** kennenzulernen. Gestartet wird um 10 Uhr am KGV »Pirnaer Landstraße« und gegen 14 Uhr wollen wir die Wanderung gemeinsam im KGV »Salzburger Straße« mit fröhlichem Beisammensein beenden.



Start, Ablauf und natürlich das Ziel verraten wir auf:
www.dresdner-gartenfreunde.de/kleingartenwandertag





Kleingartenbund

Neue Geschäftsstelle in Freital



Die seit 2001 genutzte Geschäftsstelle in Freital, An der Weißeritz 17, kam in den letzten Jahren an die Grenzen einer praktikablen Nutzung. Nicht nur die Enge der Räumlichkeiten, sondern auch die Zugänglichkeit und die Außenwirkung waren stark eingeschränkt. Verstärkend kam hinzu, dass in den letzten Jahren die Frequenz der Besucher immer mehr zugenommen hat. Die eingeschränkte Nutzbarkeit widerspiegelte sich auch in den Schulungsveranstaltungen, die in der Geschäftsstelle organisiert wurden.

Der Vorstand des KBW hatte bereits im Jahr 2021 beschlossen, neue geeignete Räumlichkeiten zu suchen. In den darauffolgenden Monaten wurden mehrere Objekte besichtigt. Die vom Vorstand angesetzten Prämissen wurden in den meisten Fällen aber nicht erfüllt oder andere Interessenten waren schneller als wir.

Ende 2022 ergab sich eine neuerliche Lokalität, die zur Anmietung frei wurde. Nach kurzfristiger Besichtigung und eingehender Meinungsfindung beschloss der Vorstand in einer außerordentlichen Vorstandssitzung am 22.12.2022, das Ladenlokal Sachsenplatz 1 in Freital als neue Geschäftsstelle für den Kleingartenbund Weißeritzkreis anzumieten.

Ausschlaggebend für die Entscheidung waren die optimale Größe, ein akzeptabler Preis, eine perfekte Aufteilung der Räumlichkeiten, der sehr gut sichtbare Standort und ein fast barrierefreier Zugang.

Da der Geschäftsbetrieb am alten Standort bis zuletzt aufrechterhalten werden sollte, also keine Umzugsschließzeit geplant war, wurden in ehrenamtlicher Tätigkeit die neuen Räume in unzähligen Abend- und Wochenendstunden gereinigt, farblich gestaltet und eingeräumt. Schritt für Schritt

wurde Mobiliar aus der Alten in die Neue, ca. 400 m entfernten Geschäftsstelle gebracht. Sämtliche Einrichtung fand eine Wiederverwendung. Auch die Küchenmöbel wurden in die neuen Räume eingepasst. Notwendige Ergänzungen wurden auf dem Gebrauchtwarenmarkt oder in Sonderangeboten beschafft. Insofern hielt sich der finanzielle Faktor in einem sehr überschaubaren Rahmen. Es gab sogar Gärtner, die uns finanziell unterstützten, so zum Beispiel bei der Außenvisualisierung. Vielen Dank an alle Spender und Helfer!!!

Nachdem am 1. März die Telekom den Anschluss umlegte, der »PC-Spezialist« Freital das Netzwerk neu einrichtete und der letzte Ordner seinen Weg auf den Sachsenplatz gefunden hatte, konnte das Tagesgeschäft in den neuen Räumlichkeiten ohne Unterbrechung weitergehen.

Und es dauerte auch nicht lang, bis die ersten Kleingärtner uns gefunden hatten. Heute können wir feststellen, dass die neue Geschäftsstelle noch stärker angenommen wird. Es wird wohl auch an der wesentlich besseren Sichtbarkeit liegen. Neben den Vereinsvorständen sind es zunehmend unsere Kleingärtner, die um Rat in der Geschäftsstelle ersuchen. Neben rechtlichen Fragen sind es Versicherungsangelegenheiten und gärtnerische Belange, die den Weg der Kleingärtner in die Geschäftsstelle erklären.

Um die Räumlichkeiten vollends auch für Schulungen und Versammlungen ausnutzen zu können, benötigten wir aber auch Sitz- und Tischmobiliar in ausreichender Menge. Das hat dann aber auch seinen Preis. Hierfür wurden Fördergelder beantragt, die uns auch bewilligt wurden. So erhielten wir von der »Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt« Fördergelder in Höhe von 2146,34 € für das neue Schulungsmobiliar.

Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen, den Wertermittlertreffen, Schulungsveranstaltungen und Mitgliederversammlungen können künftig auch neue Formate zur Raumnutzung in die Verbandsarbeit einfließen.

Die durchgängig positive Resonanz auf den Standortwechsel, bestärkt uns auch dahingehend, dass sich die Kleingärtner des Weißeritzkreises jederzeit einen verlässlichen Ansprechpartner für die unterschiedlichsten Themen auf Verbandsebene wünschen.

Impressum

Herausgeber:

Geschäftsstelle Kleingartenbund Weißeritzkreis e. V.

Sachsenplatz 1, 01705 Freital

Telefon: 0351 6491614

Fax: 0351 6469327

E-Mail: kb-weisseritzkreis@t-online.de

Text: Jürgen Kluge (V. i. S. d. P.)

Fotos: Vicky Scharschmidt, Heike Keller, Jürgen Kluge

Weißeritzkreis e. V.



**Fleißige Helfer
am Werk**



Unsere neuen Raumnutzungsmöglichkeiten



Gefördert durch die
**DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT**

Wie groß dürfen Bäume im Kleingarten sein?

»Du musst deinen Kirschbaum runterschneiden, es ist nicht erlaubt, dass der so groß ist! Das steht in der Satzung!« »Was wollen die uns denn noch vorschreiben, das darf doch wohl nicht wahr sein!« Solche und ähnliche Wortwechsel hört man immer wieder in unseren Kleingartenvereinen. Beim Blick in die Satzung merkt man schnell - hier steht nichts über Bäume. Hier steht eigentlich gar nichts über Angelegenheiten des Gartens. Richtig. In der Satzung werden die Belange der Mitgliedschaft im Verein geregelt, Zweck des Vereins, Aufgaben der Mitgliederversammlung und des Vorstandes und anderes.

Wo steht denn dann etwas über Bäume im Kleingarten? Bestimmt in diesem Bundeskleingartengesetz! Da müssen wir im Internet schauen. Das ist ja komisch, hier steht auch nichts darüber, wie hoch Bäume im Kleingarten sein dürfen. Ja, aber wo soll das denn dann stehen? In der Rahmenkleingartenordnung des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.! Ja, aber warum gilt denn diese Ordnung für mich? Ich bin doch dort gar kein Mitglied?! Stimmt. Mitglied im Landesverband sind die regionalen Stadt- und Kreisverbände, wie der Territorialverband »Sächsische Schweiz« der Gartenfreunde e.V.

Der Landesverband entwickelt zusammen mit und für seine Mitglieder notwendige Formulare und Ordnungen, Argumentationen und Musterbriefe. So auch die Rahmenkleingartenordnung. Diese wird mit jedem Unterpächter im Unterpachtvertrag vereinbart. Was genau steht denn nun in dieser Rahmenkleingartenordnung zu Bäumen im Kleingarten drin?

In Punkt 2.3 ist geregelt, dass »Bäume und Sträucher (außer Kulturobstgehölze von Kern- & Steinobst) im Kleingarten eine Wuchshöhe von 2,5 m nicht überschreiten dürfen«. In der Anlage 2 steht geschrieben: »Ein Kleingarten soll durch einen lockeren Gehölzbestand, vorwiegend aus Kultursorten von Kern- und Steinobstbäumen, geprägt sein. Die Gehölzanzpflanzungen in der Parzelle müssen innerhalb der Kleingartenanlage den Blick in den Garten gewährleisten. Des Weiteren dürfen die Gehölze nicht den Anbau niedrigwachsender Nutzpflanzen (Gemüse, Erdbeeren, einjährige Schnittblumen, Kräuter) beeinträchtigen. Es sind daher, neben einzelnen größeren Kern- und Steinobstbäumen, in Art und Anzahl nur solche Laubgehölzarten auszuwählen, die für kleine Gärten geeignet sind und die durch Schnittmaßnahmen dauerhaft auf eine Höhe von 2,5 m begrenzt werden können. Das Kultivieren jeglicher Nadelbaumarten und sonstiger Koniferen ist nicht gestattet.« Also gibt es gar keine Höhenbeschränkung für Obstbäume, welche in Kleingärten stehen, in der Rahmenkleingartenordnung!

Aber wir müssen trotzdem einige Belange beachten! Zum Beispiel, dass von unseren Obstbäumen kein Schatten in Nachbargärten fällt und auch die Wurzeln den Nachbargarten nicht beeinträchtigen, denn hier kann es ansonsten schnell zu Streitigkeiten kommen. Die Grenzabstände der Anlage 3 der Rahmenkleingartenordnung sind mindestens einzuhalten. Aber auch im eigenen Garten müssen genügend Bereiche für Gemüse und andere Beetpflanzen bleiben, die nicht durch die eigenen Obstgehölze zu stark beschattet werden. Denn fast alle Pflanzen benötigen unbedingt

Wann dürfen Bäume und Hecken geschnitten und gerodet werden?

In § 39 Absatz 5 Punkt 2 Bundesnaturschutzgesetz ist geregelt, dass Bäume in Kleingärten ganzjährig geschnitten und gerodet werden dürfen. Hecken im Kleingarten und auf Gemeinschaftsflächen dürfen ganzjährig schonende Form- und Pflegeschnitte erhalten, roden oder ins alte Holz schneiden darf man Hecken aber nur zwischen dem 1.10 und dem 28.2. Grundsätzlich sind zwischen dem 28.2. und dem 1.10. vor Schnitt- und Fällarbeiten die Gehölze auf Vogelbrut abzusuchen. Besteht ein Nest mit Vogelbrut, darf nicht geschnitten oder gerodet werden. Bäume auf Gemeinschaftsflächen dürfen nur zwischen dem 1.10. und dem 28.2. geschnitten und gerodet werden, im Gegensatz zu Bäumen in Kleingärten ist für die Fällung eine Genehmigung der Gemeinde notwendig! Müssen Bäume auf Gemeinschaftsflächen auf Grund einer Gefahr (Verkehrssicherungspflicht) zwischen dem 1.3. und dem 30.9. geschnitten oder gerodet werden, ist eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen, dies erfolgt im Bereich des Territorialverbandes beim Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

direkte Sonne. Was ist noch zu beachten? In unseren Kleingartenanlagen sind vor allem Sübkirschbäume oft 5 m und mehr hoch. Hier sollte man beachten, dass Bäume nur so hoch sein sollten, dass der Obstbaumschnitt und die Ernte gefahrlos möglich sind und auch vom Baum selbst keine Gefahr ausgeht. Auch die Größe der Leiter spielt dabei eine entscheidende Rolle. Kann die Leiter gut angestellt werden? Ist der Pächter selbst in der Lage, auf die Leiter zu steigen? Usw.

Schauen wir nun auf die sonstigen Bäume/Gehölze im Kleingarten, die keine Obstgehölze sind. Ziergehölze dürfen, wie oben zitiert, nicht höher als 2,5 m sein und müssen grundsätzlich für den Schnitt auf diese Höhe geeignet sein. Alle Nadelbaumarten und sonstige Koniferen sind nicht erlaubt - dazu zählen Thuja (Lebensbaum), Wacholder oder Scheinzypressen und dergleichen. Kleingartenvereine können in eigenen Gartenordnungen strengere Regelungen, als in der Rahmenkleingartenordnung stehen, festlegen. Jeder Gartenfreund sollte also die eigene Gartenordnung, soweit vorhanden, auf Vorgaben prüfen. Jede Stadt/Gemeinde hat auch eine Baum- oder Gehölzschutzsatzung. In den meisten dieser Satzungen dürfte geregelt sein, dass diese nicht für Kleingärten gelten, jedoch für Bäume auf Gemeinschaftsflächen!

Impressum

Herausgeber: Territorialverband »Sächsische Schweiz« der Gartenfreunde e.V.

Rosa-Luxemburg-Straße 5, 01796 Pirna, Telefon 03501 780407

Verantwortlicher Redakteur: Susanne Russig
www.kleingaertner-pirna.de, geschaeftsstelle@tv-pirna.de

Foto: Verbandsarchiv

Druck: SAXONIA Werbeagentur



Diese Apfelbäume sind von ihrer Höhe her optimal erzogen und somit gut vom Kleingärtner abzuernten.



Diese Konifere ist sehr starkwüchsig, breitet sich in Höhe und Breite schnell aus, behindert und verhindert den Anbau von Obst und Gemüse. Daher sind solche Gehölze gemäß Anlage 2 der Rahmenkleingartenordnung verboten. Das Gehölz sollte zeitnah entfernt werden.



Diese sehr alten Obstbäume wurden durch kontinuierliche Schnittmaßnahmen erhalten. In der Rahmenkleingartenordnung Anlage 2 ist geregelt: »Alte, größere Bäume von Kern- und Steinobst sind nicht nur alte Nutzpflanzen-Sorten, sondern auch wertvolle Biotope, die durch gute Pflege so lange wie möglich zu erhalten sind.«



Dieser Süßkirschbaum sollte unbedingt auf eine dem Kleingarten angepasste Größe geschnitten werden. Der Baum steckt viel Kraft in den Aufbau einer übergroßen Krone, anstatt diese Energie in die Früchte zu stecken.



Vom Maulwurf

»Vereinsleben von unten«

Da haben wir den Salat

Kleingärtner sind oft auch an der schmackhaften Zubereitung des von ihnen angebauten Obstes und Gemüses interessiert. Besonders, so scheint mir, die Kleingärtnerinnen. Nicht selten geht es beim Schwätzchen überm Gartenzaun darum, wie man das Rapünzchen noch schmackhafter oder den Apfel noch delikater machen kann. Neulich hörte ich, wie sich zwei Gartenfreundinnen gegenseitig die gesundheitsfördernden Eigenschaften von Löwenzahn und Giersch priesen. Da nehme ich, sagte die eine, die jungen Blätter, wasche sie schön, ein Spritzer Essig hier und eine Prise Salz da und schwuppdwupp hab ich einen feinen Salat.

Hm, dachte ich mir, das mit dem Spritzer Essig hier und der Prise Salz, das kommt mir bekannt vor. Auch Wasser wird in diesem

Zusammenhang gern reichlich vergossen. Nur – muss Löwenzahn und Co. nicht zuvor geerntet werden? Einige Kleingärtner schütten Essig oder Salz übers Grünzeug auf dem Gartenweg.

Während meine gesundheitsbewussten Kleingärtnerinnen schon bei Backpulver und Erdbeerkuchen und Backpulver als Sprühzusatz am Rebstock angelangt waren, trieb der Wind ein Blatt Papier überm Gartenweg. Es hatte sich wohl von der Informationstafel am Vereinsheim gelöst und verfiel sich just vor meiner Nase zu Füßen der Gärtnerinnen im Zaun. Ich las: »Die Anwendung von Kochsalz und Essig belastet Boden und Grundwasser. Das ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine gesetzwidrige Methode der Unkrautbekämpfung. Die Kleingartenordnung legt dazu verbindlich fest: Der Gebrauch von Unkrautvernichtungsmitteln (Herbiziden), Auftaumitteln, Salz, Essig und anderen Lebensmitteln ist im Kleingarten und in der Kleingartenanlage verboten! Wir appellieren an alle Gartenfreunde, Wildkräuter mit mechanischen Mitteln zu entfernen. Zum Nutzen für uns und unsere Umwelt! Der Vorstand.«

Aha, dachte ich. Alles bestens geregelt, hoffentlich hält sich künftig auch jeder dran.

Unterdessen hatte die eine Kleingärtnerin die Flugschrift am Zaun zu ihren Füßen entdeckt. Kopfschüttelnd sagte sie: Nu guck mal, wie das hier wieder aussieht.

Bei soviel Aufmerksamkeit ging ich lieber in Deckung.

Ersatzflächen für den KGV »Friedland«

Am 19.06.2023 übergab Oberbürgermeister Dirk Hilbert offiziell Ersatzflächen an den Stadtverband Dresdner Gartenfreunde und den KGV »Friedland«. Hintergrund ist die Umsiedlung der Kleingartenanlage im Rahmen der Entwicklung des Wissenschaftsstandortes Ost.



Foto: Jörg Fischer

Impressum

Herausgeber: Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde« e. V.

Geschäftsstelle und Redaktion: Seidnitz Center Dresden, Enderstraße 59, Haus B, 01277 Dresden, Telefon: 0351/896787-00, Fax: 0351/896787-99, E-Mail: kontakt@stadtverband-dresden.de

Gestaltung und Satz: SAXONIA Werbeagentur

Hinweis: Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der Angaben in den veröffentlichten Texten kann trotz sorgfältiger Recherche keine Gewähr übernommen werden.

Redaktionsschluss: 6. Juni 2023. Die nächste Ausgabe erscheint im November 2023. Redaktionsschluss ist am 6. September 2023.

Preisrätsel

Jeweils eine der drei Aussagen ist die richtige. Die dahinter stehenden Buchstaben führen zum Lösungswort.

Stecklinge von Johannisbeersträuchern schneidet man

nach dem Austrieb.....B
im September.....F
im Februar.....W

Wildtier des Jahres 2023 ist

die Fledermaus.....A
der Gartenschläfer.....E
der Milan.....U

Der Julikäfer gehört zur Familie der

Blatthornkäfer.....D
Kurzflügler.....N
Laufkäfer.....S

Gladiolen gibt es in etwa

300 Arten.....E
100 Arten.....S
20 Arten.....T

Dill stammt aus

Mexiko.....E
Südafrika.....N
Vorderasien.....R

Portulak gedeiht in

Torferde.....E
nährstoffarmer Erde.....N
humusreicher Erde.....R

Die Hummel stammt ursprünglich aus

dem Himalaya.....E
der Taiga.....F
den Anden.....S

Günstigste Zeit zum Teilen und Pflanzen von Schwertlilien ist

März bis April.....A
August bis Oktober.....L
November.....S

Der Große Blaupfeil ist

ein Vogel.....E
eine Libelle.....K
ein Schmetterling.....S

Die Physalis stammt aus

Amerika.....E
Japan.....L
Indien.....S

Lösungswort

Ihre Lösung senden Sie bitte bis 1. September 2023 auf einer Postkarte an den Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde« e. V., Enderstraße 59 (im Seidnitz Center Dresden, Haus B im Dachgeschoss), 01277 Dresden, oder als E-Mail an kontakt@stadtverband-dresden.de. Wir verlosen unter Ausschluss des Rechtsweges drei Überraschungen. Das Lösungswort unseres Rätsels aus dem Maiheft 2023 lautete SPORNBLUME.

Gewonnen haben Klaus-Dieter Röder, Manja Rühle, Torsten Toth. Sie können sich in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes je eine kleine Überraschung abholen. Herzlichen Glückwunsch!